



Geografie, Ethik, Gesellschaft für Sek II

Tödliches Spiel – Amerikas Waffen in Kinderhand

44:14 Minuten

Einleitung

00:39 Die USA gehören mit 310 Millionen Schusswaffen zu den Ländern mit der höchsten Dichte an Waffen in Privatbesitz. Jedes Jahr werden 30 000 Amerikaner, davon 18 000 Jugendliche, erschossen. Waffen sind die zweithäufigste Todesursache unter amerikanischen Jugendlichen – und die häufigste bei jungen Afro-Amerikanern.

2. Zusatzartikel

01:54 Anthony Cole aus Detroit trägt – wie andere Bewohner in Michigan – eine Waffe auf sich. Damit möchte er seine Familie und sich selbst beschützen. Auch die Angestellten in seinen sechs Apotheken tragen Waffen und arbeiten hinter Scheiben aus Panzerglas. Wie viele Amerikaner unterstützt Cole den 2. Zusatzartikel zur Verfassung. Dieser gesteht jedem US-Bürger das Recht auf Selbstverteidigung und die Freiheit, Waffen zu tragen, zu. Seine Tochter besitzt seit ihrem dritten Lebensjahr ein eigenes Gewehr. Cole vermittelt der inzwischen 5-Jährigen die wichtigsten Sicherheitsregeln beim Schiessen.

Brady Campaign

05:52 Die «Brady Kampagne» ist eine der mächtigsten Lobbyverbände gegen Waffen in den USA. Deren Präsident Daniel Gross arbeitet daran, die Verbreitung von Feuerwaffen einzudämmen. Der zwölfjährige Nicholas wurde im Dezember 2010 beim Spielen getötet. Ein gleichaltriges Kind schoss ihm aus Versehen mit einer Waffe in den Kopf. Diese hatte es in der Nachttischschublade seines Vaters gefunden. Ein nach Nicholas benannter Gesetzesentwurf möchte nun die Waffenbesitzer dazu verpflichten, ihre Waffen sicher und unzugänglich in einem abgeschlossenen Safe aufzubewahren.

Sicherheit durch Waffen

10:00 Trotz der vielen Opfer von Schiessereien glauben die meisten Amerikaner, dass der Besitz einer Waffe Sicherheit garantiert. «States United» möchte den Amerikanern mit einem Video die Gefahren aufzeigen, die das Aufbewahren von Waffen zuhause birgt. Auch andere Verbände lassen sich zum Teil ungewöhnliche Massnahmen einfallen, um die Bürger zum Nachdenken zu bewegen. Währenddessen gibt Anthony Cole seiner kleinen Tochter Schiessunterricht. Er ist wie viele andere Leute aus seiner Gegend der Meinung, dass man nur mit einer Waffe sicher ist – und deshalb das Schiessen schon im frühen Kindesalter erlernen muss.

Waffen in Kinderhand

15:47 Um mögliche Angreifer abzuschrecken, tragen einige Leute ihre Waffen gut sichtbar am Gürtel. «Open Carry», wie man dies in den USA nennt, ist für Waffenfreunde Ausdruck ihrer Freiheit. Brian Jeffs ist der Kopf hinter der «Open Carry»- Bewegung im Bundesstaat Michigan – und Autor eines Kinderbuchs, das schon die Jüngsten von den Vorteilen bewaffneter Selbstverteidigung überzeugen möchte. Echte Gewehre für Kinder - auch in Lila und Pink - sind die neueste Mode und sogar im Supermarkt zu kaufen. 60 000 solcher Waffen verkauft der Hersteller Crickett jährlich.

Tödliches Spiel – Amerikas Waffen in Kinderhand

- NRA 18:50** In Kursen der NRA (National Rifle Association) lernen Kinder bei Tim Guy den sicheren Umgang mit Waffen. Um die Eltern anzusprechen betonen die Kurse den Sicherheitsaspekt. Jeden Frühling findet in den USA ausserdem die von der NRA organisierte Waffenmesse statt. 500 Stände präsentieren amerikanische High-Tech-Waffen. Wie rund weitere 80 000 Messe-Besucher schlendert die Familie Curran durch die Hallen. Eine der Töchter soll zum 18. Geburtstag einen Revolver bekommen. Ihre Mutter war schon immer für eine offene Erziehung in Bezug auf Waffen.
- Waffen-Lobbyisten 25:28** Rob Pincus, Sprecher der NRA, ist einer der bekanntesten Waffenlobbyisten des Landes. Er ist sich sicher, dass die Welt besser wäre, wenn Kinder früh lernten, sich selbst zu verteidigen anstatt auf einen Helden zu warten.
- Waffenkontrollen 27:16** US-Bürger dürfen laut Gesetz bereits mit 18 Jahren Waffen kaufen, in manchen südlichen Bundesstaaten sogar schon mit 14. Dies ohne rechtliche oder psychiatrische Eignungsprüfung. Sherri Masson, Mitglied von «Million Mom March» kritisiert, dass viele Leute mit psychischen Erkrankungen und Vorstrafen einfach an Waffen gelangen. Aus diesem Grund fordern die Anti-Waffenverbände Überprüfungen. Eine entsprechende Gesetzesvorlage von Präsident Obama aus dem Jahr 2013 scheiterte trotz massiver Zustimmung aus der Öffentlichkeit.
- Familie Curran 30:48** Familie Curran besitzt zuhause ein gewaltiges Waffenarsenal. Ausser einer geladenen Waffe, die zur Selbstverteidigung stets in Griffnähe sein muss, sind die Waffen aber in einem Safe eingesperrt. Das Schiessen ist für die Currans ein entspannender Zeitvertreib.
- Sandy Hook 35:29** Connecticut: Bei der Schiesserei an der Sandy-Hook-Schule im Jahr 2012 starben 8 Lehrer und 20 Kinder. Einige Wochen zuvor hatte der 20-jährige Täter von seiner Mutter ein Maschinengewehr zum Geburtstag bekommen – dies, obwohl er unter psychischen Problemen litt. Wenig später forderte NRA-Vizepräsident Wayne LaPierre bewaffnete Lehrkräfte und mehr Waffen an den Schulen, um künftig solche Massaker zu verhindern.
- Prävention 38:13** Gratis Schiesskurse für Lehrkräfte und ein «Angreifer-Abwehrkurs» für Schüler sollen dazu beitragen, künftige Schulmassaker zu verhindern. Ein Hersteller von Schutzbekleidung für die Polizei begann kurz nach dem Sandy-Hook-Massaker mit der Produktion von kugelsicheren Gegenständen wie Whiteboards oder Einsätzen für Rucksäcke. Auch Türen und Tische in den Klassenräumen wurden an einigen Schulen mit unzerstörbaren Fasern verstärkt.
- Fazit 43:25** Die Schusswaffen-Verkäufe in Amerika erreichen Rekordhöhen. Alle Versuche, die Waffenbesitzer stärker zu kontrollieren, sind bis jetzt gescheitert. Die Fronten sind bei Politik und Waffenlobby verhärtet. So bleibt der zweite Verfassungsartikel wohl weiterhin unantastbar.